

Isolation im Alltag

Theaterpädagogische Methode: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, sich in andere Menschen hineinversetzen

Ablauf

Kleingruppen à 4 bis 5 TN bekommen die folgende Aufgabe: Überlegt euch in 10 min eine Situation, in der ihr dachtet: »Die/der wirkt aber isoliert oder ausgegrenzt« und spielt diese kurz an. Jede Gruppe stellt den anderen ihre Situation spielerisch vor. Nicht beteiligte TN nennen spontan 2 Gründe für die dargestellte Isolation, z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft, Rassismus, Armut, Markenkleidung, Behinderung, Infektion, HIV/STI-Infektion, sexuelle Orientierung, sexuelles Verhalten, Alltagsverhalten, Aussehen, Geruch, (Aus-)Sprache, Schüchternheit, fehlendes Selbstbewusstsein, Scham, Angst.

Mögliche Auswertungsfragen

Fragen Sie zuerst die Spielenden:

- Wie habt ihr euch in euren Rollen gefühlt?

Fragen Sie dann die Gruppe:

- Was ist euch aufgefallen, was ist warum gut/schiefgelaufen?

Fragen an alle:

- Welche Gefühle/Gedanken hat die isolierte Person eurer Meinung nach gehabt?
- Welche Gefühle/Gedanken hatten die isolierenden Personen?
- Welche Gefühle/Gedanken hattet ihr, als ihr die Szene angeschaut habt?

- Kennt ihr selber aus eurem Alltag Isolation bzw. Ausgrenzung?
- Was denkt ihr: Gehen Menschen mit jemandem aus, der HIV-positiv ist oder eine andere STI hat?
- Was hilft Menschen, die isoliert/ausgegrenzt sind bzw. sich so fühlen? Was könnt ihr tun?

Thema	Toleranz und Solidarität · Vertrauen und Verantwortung
Methodentyp	Auflockerung/Bewegung Rollenspiel
Setting	Geschlossene Gruppe
Alter	Empfohlen ab ca. 14 Jahren
Dauer	60 - 90 min
Material	-
Alternative Methode	 Staffellauf, Meinungspyramide, Top-Vorurteile

